

In ähnlicher Weise hat vor dreißig Jahren die Anregung eines edlen Menschenfreundes, des verstorbenen Kuraten Mitterer in Proveis, das Aufblühen der Spitzenarbeit in Südtirol zur Folge gehabt, wo heute im höchstgelegenen Teile des Tauferertales, der Prettau — dem Sitze der Produktion der als Fremdenartikel viel gekauften, nicht ganz exakt „Pustertaler“ Spitze genannten Ware — dann an den Standorten der staatlichen Spitzenschulen in Proveis, Predazzo, Luserna, Cles, Tione, Primiero, Ala und endlich, in bescheidenem Maße, auch in Vigo di Fassa geklöpelt und stellenweise namentlich auf dem Gebiete der schwierigeren Techniken Beachtenswertes geleistet wird.

In Dalmatien wird durch die parallel mit den Bestrebungen der Unterrichtsverwaltung wirkende energische Initiative des „Vereines zur Hebung der Spitzen- und Hausindustrie in Dalmatien“ an der Wiederbelebung und kommerziellen Verwertung hausindustrieller Techniken gearbeitet, die, wie die Klöppelei, zum Teile verloren gegangen sind oder, wie die punto tagliato-Arbeit, nur zum eigenen Bedarf der Bevölkerung betrieben wird. Auch in material-technischer Beziehung bietet Dalmatien ein nicht uninteressantes Problem, nämlich in der etwaigen rationellen Verwertung der Aloefaser, aus welcher dermalen auf Lesina, als lokale Kuriosa, Spitzen gehäkelt werden.

Das Gegengewicht gegen die kommerzielle Bedeutung der erzgebirgischen Produktion innerhalb der österreichischen Spitzenhausindustrie bildet aber